

## Weisheit oder Dummheit?

---

Genesis/1. Mose 47. Die Dürre in Ägypten und Kanaan war derartig streng, dass beide Nationen vor Hunger verschmachteteten (V 13). Josef, der während der sieben Jahre der überreichen Ernte erfolgreich das Nahrungsmittel-Speicherprogramm vorangetrieben hatte, wurde 'plötzlich' zum Retter der Menschen, weil niemand anders mehr Lebensmittel zur Verfügung hatte. Also verkaufte Josef im Namen Pharaos Nahrung für sprichwörtlich alles Geld, das sowohl in Ägypten als auch Kanaan aufgetrieben werden konnte (V 14). Als es keines mehr gab, tauschte er den Ägyptern Lebensmittel gegen ihre Pferde, Schafe, Ziegen, Rinder und Esel ein (V 17), nahm ihnen im Tausch ihr Land und machte sie schließlich zu Leibeigenen Pharaos (V 18-21). Als am Ende nichts mehr zum Tauschhandel übrig war, gab Josef den Menschen Saat für den Ackerbau, erlaubte ihnen 80 % des Ertrags für die eigene Familie und als zukünftiges Saatgut zu behalten, und verlangte von ihnen die anderen 20 % bei Pharao abzuliefern (V 24). Letzteres schrieb er gar für die Zukunft als Gesetz fest (V 26). Wahrscheinlich lag es an der Strenge der über Jahre anhaltenden Dürre, dass sich die Ägypter bei Josef für die Rettung ihres Lebens bedankten, auch wenn damit die Zukunft für sie den Gang in die Sklaverei Pharaos bedeutete (V 25)!

- Beim Lesen dieser ganze Passage konnte ich mich einfach nicht des Gedankens erwehren, wie dumm und unwissend die Ägypter doch gewesen sein müssen um in solcher Knechtschaft zu enden. Während der sieben Jahre der Fülle war doch sicherlich immer wieder die Rede von den bevorstehenden sieben schlechten Jahren. Schließlich war das ja auch genau der Grund, warum Josef Jahr für Jahr ganz offiziell ein Fünftel des Ernteüberflusses einsammeln und speichern ließ. Es fällt mir schwer nachzuvollziehen, warum die Ägypter nicht für sich selbst entsprechende Maßnahmen ergriffen haben. Mir kommen da nur zwei Begründungsmöglichkeiten in den Sinn: (a) sie glaubten einfach nicht, dass etwas Schlechtes im Anmarsch war, oder (b) sie waren schlichtweg zu nachlässig oder faul, selbst etwas zu bewegen, und vertrauten lieber darauf, dass die Regierung das schon richten würde.
- Wer mich kennt weiß, dass ich kein Verfechter von Vertrauen in falsche, auf menschlicher Weisheit basierende, Sicherheiten bin. Das Anhäufen und Verstecken von Reichtum und Versorgung für schlechte Zeiten, Versicherungen für alle Eventualitäten, und solche Dinge, basieren auf menschlicher Weisheit, sofern Gott nicht eindeutig involviert ist. Aus biblischer Sicht sind solche Maßnahmen Dummheit in Gottes Augen, weil sie deutlich machen, dass wir mehr Vertrauen in Pläne, Programme und Dinge setzen, die wir nicht beeinflussen können anstatt unser Vertrauen in Gott zu setzen, der letztlich alles unter Kontrolle hat.
- Aber hier, in Josefs' Fall und Situation, haben wir es nicht mit menschlicher Weisheit und Mensch-gemachten Plänen zu tun. Hier geht es nicht um das Schaffen von Sicherheiten für den Fall eines Falles, oder so. Vielmehr handelt es sich hier um eindeutige Informationen des Herrn bezüglich der kommenden 1,5 Jahrzehnte und klare Anweisungen an sein Kind, was in den 7 Jahren des Überflusses zu tun ist, damit die 7 Jahre der Dürren überlebt werden können. Nicht aufgrund dieser Anweisungen zu handeln wäre eine große Dummheit.
- Natürlich könnten wir argumentieren, dass es nicht gerade die feine christliche Art ist, Kapital aus der Not anderer zu schlagen, wie Josef das offensichtlich tat. Wenn es so gewesen wäre, hätte das in der Tat kein gutes Zeugnis abgegeben. Allerdings verkaufte Josef die Nahrungsmittel nicht für eignen Gewinn, sondern alle Einnahmen gingen an Pharao. Und die Ägypter waren nur deshalb bedürftig, weil sie als schlechte Haushalter die anvertrauten Güter nicht richtig einsetzten bzw. nutzten, sich deshalb dafür "qualifi-

zierten“ alles zu verlieren (Lukas 19:12-27), und sich ungefähr so dumm wie die fünf Jungfrauen verhielten, denen das Öl ausging (Matthäus 25).

- Was aber bedeutet das alles letztlich für uns? Nun, in gewisser Weise (basierend auf dem, was über die Endzeit geschrieben ist) bewegen wir auf eine Zeit der Dürre zu, wo all das, was wir bisher als leicht verfügbar angesehen haben, uns eben nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Also, hören wir auf die Anweisungen Gottes wie wir überleben können, wenn Babylon (das Weltfinanz- und Handelssystem) zusammenbricht, oder sind wir selbstgefällig, faul und nachlässig geworden, weil wir unseren weltlichen Regierungen vertrauen, uns zu versorgen? Sind wir uns bewusst, dass wir wie die Ägypter damals, diesmal jedoch aus falschen Gründen, auf eine totale Knechtschaft unter bössartiger Herrschaft zusteuern, die uns um einfach alles bringen und letztlich zerstören will (Offenbarung 13)?
- Vielleicht ist unter dem Strich für alles in unserem Leben folgende Erkenntnis von Bedeutung: Ob das, was wir entscheiden und tun als weise oder dumm einzustufen ist, liegt allein daran, ob Gott der Autor unserer Entscheidung oder unseres Handelns ist.

17. Juli 2009

Gottfried Hetzer